

Didaktische Konzeption einer interkulturellen Trainingssequenz

Vielfalt: Chance oder Bedrohung?

Fallbeispiel Luxemburg

1. Die Bedingungsfaktoren der Trainingssequenz

| | |
|---|---|
| <i>Thema der Trainingssequenz:</i> | Vielfalt: Chance oder Bedrohung? Fallbeispiel Luxemburg |
| <i>Lehr-/Lernziele der Trainingssequenz:</i> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Wahrnehmung von Vielfalt in Bezug auf Luxemburg erhöhen. • Den Begriff Vielfalt reflektieren. • Argumente und Lösungswege ableiten können, um Vielfalt als Chance zu verstehen. |
| <i>Zielgruppe:</i> | Überwiegend monokulturelle Gruppe mit ca. 12 Personen in einer offenen Weiterbildungsveranstaltung mit heterogenen Tätigkeitsprofilen. Teilnehmer verfügen zum Teil über Kenntnisse im Bereich „Interkulturelle Kompetenz“. |
| <i>Zeitvolumen für die Durchführung der Trainingssequenz:</i> | 20 Minuten; Vorbereitungsmöglichkeiten für die Teilnehmer bestehen nicht; es handelt sich um eine punktuelle und isolierte interkulturelle Maßnahme. |
| <i>Infrastruktur des Trainings (Räume, Medien etc.):</i> | Ein Seminarraum für ca. 15 Personen mit kompletter Konferenzausstattung einschließlich Internetanschluss, Beamer, Tafel, Flipchart, Moderationskarten, Marker. Bestuhlung: im Halbkreis ohne Tische. |

2. Ablauf der Trainingssequenz

| Lernschritt | Lehr-/Lernziel | Übung/Inhalt | Anmerkungen | Lehr- & Lernform | Material | Zeit |
|---|--|---|--|--|--|-----------|
| 1. Aktivierung der Vor- kenntnisse | Einleitung Die Teilnehmer rufen ihre Kenntnisse über Luxemburg und dessen Vielfalt ab. | Begrüßung Die Trainerin begrüßt die Teilnehmer auf Luxemburgisch, eine der Landessprachen. Quiz Die Teilnehmer nehmen an einem Quiz teil und sollen 4 Fragen intuitiv und schnell beantworten. | Die Begrüßung auf Luxemburgisch soll die Aufmerksamkeit der Teilnehmer für das Thema wecken. Die Teilnehmer sollen an das Thema Vielfalt in Luxemburg herangeführt werden. Fragen werden sowohl im Bereich der Landeskunde, und der Landessprachen gestellt. | Icebreaker distributiv durch Trainerin Gruppen- übung kognitiv & affektiv | PowerPoint (PPT) – <i>Folien 2-3</i> Laptop Beamer Quiz | 2 Min. |
| 2. Wissens- input | Erweiterung der Kenntnisse über Luxemburg und Vermittlung von Statistiken und Fakten über die Vielfalt Luxemburgs (Geschichte, Nationalitäten, Grenzgänger, Sprachen). | Kurzvortrag Die Trainerin vermittelt Zahlen und Fakten zur Vielfalt Luxemburgs. | Die Trainerin erklärt zuerst, dass die Vielfalt des Landes durch die Geschichte seit dem 14. Jh. geprägt ist. Die Diversität Luxemburgs wird anhand demographischer Zahlen beleuchtet (Einwohnerzahl, Anteil der internationalen Bevölkerung, vorhandene Nationalitäten und Anzahl der Grenzgänger). Nach dieser Einleitung verwendet die Trainerin die „Zooming“-Methode, um eine erweiterte Perspektive aufzuzeigen. So wird Vielfalt anhand der Sprachsituation in Luxemburg dokumentiert. | distributiv durch Trainerin kognitiv | PPT – <i>Folien 4-12</i> | 5 Min. |

| Lernschritt | Lehr-/Lernziel | Übung/Inhalt | Anmerkungen | Lehr- & Lernform | Material | Zeit |
|----------------|---|--|---|--|--|--------|
| 3. Kerntext | Die Teilnehmer erfahren, dass Vielfalt in Luxemburg zum Teil mit Ängsten um die eigene Sprache und Identität verbunden ist. | Die Teilnehmer schauen sich ein Video unter Berücksichtigung des Gelernten in Phase 2 und der auf dem Flipchart gestellten Fragen an: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Welche Probleme werden mit der Vielfalt Luxemburgs angesprochen?</i> • <i>Wie begründet Gaby Kunsch die Notwendigkeit Luxemburgisch den Grenzgängern nahe zu bringen? Was fällt Ihnen auf. Beachten Sie dabei die nonverbale Kommunikationsebene.</i> | Die Trainerin leitet das Video ein und erklärt, dass die Teilnehmer nun einen Einblick erhalten werden, wie Vielfalt von zwei luxemburgischen Interviewpartnern erlebt wird. Parallel präsentiert sie drei Fragen, die sie auf dem Flipchart vorbereitet hat. Diese unterstützen die Analyse der Videoinhalte. <p><u>Mögliche Diskussionsergebnisse:</u></p> Vielfalt wird in dem Beitrag als Bedrohung für die luxemburgische Sprache und Identität angesehen. Die Argumentation von Gaby Kunsch, es sei wichtig, dass Grenzgänger Kenntnisse der luxemburgischen Sprache besitzen, um sich verständigen zu können, ist nicht nachvollziehbar: Luxemburger wachsen dreisprachig auf. Das Problem liegt nicht im gegenseitigen Verstehen, sondern darin, dass Grenzgänger die luxemburgische Sprache nicht erlernen und laut einer Untersuchung von TNS ILReS (dem führenden Meinungsinstitut) nicht respektieren. Beide Interviewpartner fühlen sich unsicher mit der Vielfalt ihres Landes und sorgen sich dabei um ihre Sprache, ihre Identität. | Plenumsdiskussion kognitiv & affektiv | Ausschnitte aus der Reportage von Joana Hostein für arte (2018) <i>Luxemburg: Identitätskrise oder Polemik?</i> / Min. 1:10 – 2:25 und News 352 (2010) <i>Luxemburgisch – Sprachkurse in Luxemburg</i> / Min. 2:32 – 3:17 PPT-Folie 13 Flipchart Marker | 4 min. |

| | | | | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|---|---|-------------------|
| <p>4. Anwendung</p> | <p>Die Teilnehmer leiten Argumente und Lösungswege für die Vielfalt in Luxemburg ab.</p> | <p>Diskussion „Vielfalt gefährdet die luxemburgische Identität“, so die Meinung einiger Luxemburger. Wie beurteilen Sie diese Aussage und wie würden Sie sie entkräften?</p> | <p>Die Teilnehmer diskutieren die Aussage im Plenum und leiten Argumente und Lösungswege ab, um diese Ansicht zu entkräften.</p> <p><u>Mögliche Diskussionsergebnisse:</u> Die Sprache scheint in Luxemburg eine zentrale und vor allem eine emotionale Rolle zu spielen, wenn es um die Identität der Luxemburger geht. Die Teilnehmer haben gelernt, dass Vielfalt und Mehrsprachigkeit ebenso ein Symbol der nationalen Identität Luxemburgs darstellen. Vielfalt verleiht Luxemburg einen einzigartigen Charakter; sie macht den Reichtum und die Kraft des Landes aus.</p> | <p>Plenums- diskussion konativ</p> | <p>PPT - <i>Folie 14</i></p> | <p>4 Min.</p> |
| <p>5. Transfer</p> | <p>Die Teilnehmer reflektieren die Inhalte der Trainingssequenz und entwickeln einen persönlichen Leitspruch zur Vielfalt.</p> | <p>Reflexion Sie als (zukünftiger) interkultureller Trainer verstehen Vielfalt als Chance. In Ihrer Tätigkeit als IK Trainer werden Sie versuchen, diese Sichtweise zu übermitteln und eventuell auch Vielfaltskeptiker umzustimmen. Wie lautet Ihre Botschaft? Kreieren Sie Ihren persönlichen Leitspruch zur Vielfalt.</p> | <p>Die Teilnehmer haben drei Minuten Reflexionszeit, um ihren persönlichen Leitspruch auf der Moderationskarte zu notieren. Danach werden sie aufgefordert, ihren Leitspruch vorzulesen. Die Teilnehmer werden dazu eingeladen, ihre Moderationskarte mit nach Hause zu nehmen. Trainerin schließt die Trainingssequenz.</p> | <p>individuell affektiv</p> | <p>PPT - <i>Folie 15</i> <i>Moderationskarten</i> <i>Marker</i></p> | <p>5 Min.</p> |